

Geh deinen Weg...

denn du bist der, der wissen muss, was er tut

Von KilmaMora

Kapitel 1: Der Geist

So, ich hoffe, dass ich diesmal die Reihenfolge nicht durcheinanderbringe!

"Conan, kommst du?"

Oh Gott! Wo wollten ihn diese Kinder denn jetzt schon wieder hin mitnehmen? Konnte er nicht in aller Ruhe darüber rätseln, ob er vielleicht DOCH lieber gestorben wäre? Leben hatte ja schon etwas gutes (wenn er darüber nachdachte sogar einiges...), aber im Moment wäre er manchmal am liebsten Tod. Wieso ausgerechnet sie?

"Conan, hör auf zu träumen, deine Freunde warten auf dich, also los!"

Na toll, wenn Ran die drei jetzt auch noch unterstützte, musste er ja zwangsläufig mit. Conan verzog die Augen und ging zur Tür, um sich anzuziehen.

"Was bist du denn nur für eine Transuse? Beeil dich, wir wollen noch zu Ai."

Gentas Bemerkung war ein Lichtblick am grauen Himmel des Lebens.

Also zogen die vier Detektive-Boys zum Labor von Professor Agasa.

"Hallo Professor. Ist Ai da? Wir wollten sie zum Spielen abholen."

"Ich bin hier!" Ai kam gerade in den Raum. Auch sie schien nicht ganz begeistert vom Erscheinen der drei richtigen Kinder zu sein.

"Hallo Ai, kommst du mit uns spielen?" Jaja, Ayumi konnte man so einfach keine Bitte Abschlagen...

"Ja, ich komme", antwortete sie. Na wenigstens ist Conan ja dabei, da kann es ja nicht sterbenslangweilig werden, eher Sterbensaufregend. Sie machte gerne eine Bemerkung, dass Conan den Tod regelrecht anzuziehen schien, ihm aber selbst immer wieder ein Schnippchen schlug. Aber sie wollte ihn ja auch nicht mit Moralpredigten nerven, das konnte sie nicht.

"Professor?"

"Ja, Ayumi, was gibt es denn noch?"

"Sagen sie, wer hat den mal in dem Haus nebenan gewohnt?"

Bitte! Conan erschrak! Er hatte doch ganze zwei Wochen gebraucht, ihnen diese Geisterhaus-Geschichte abzuquatschen, und nun? Dafür brauchte er nicht am Leben bleiben!

"AAARRGGGHHH..." Conan rubbelte sich wieder den Kopf und stieß ihn sich einmal heftig gegen die Wand. Jetzt hatte er schon wieder so einen makaberen Humor drauf!

"Was ist denn Conan?", fragte Mitsuhiro.

"Wie äh... hähähä...", verlegen rieb er sich mit einer Hand den Hinterkopf während er ein verlegenes lächeln aufsetzte.

"Ich...äh...ich hatte plötzlich ein starkes Jucken am Kopf, das wollte ich loswerden. Ist jetzt alles weg, also keine Sorge...äh...hähähä..." Idiot!

Ayumi wandte sich indessen wieder Professor Agasa zu.

"Wer hat denn da gewohnt? Und wann ist der denn gestorben?"

"Wer da wohnt? Na, das ist niemand anderer als ein Detektiv!"

"Was ein Detektiv?" Die richtigen Kinder waren Feuer und Flamme.

"Was wissen sie über ihn?" Genta stellte die nächste Frage.

"Nun ja, er war schon ziemlich berühmt. Wisst ihr denn nicht wer da wohnt?"

"Nun ja, ich habe nur mal auf das Namensschild geguckt, da stand "Eto", aber ich kenne keinen Detektiv mit dem Namen Eto."

In Ayumis stimme schwang ein Hauch von Traurigkeit mit.

"Es heißt ja auch nicht Eto, sondern Kudo. Du hast das falsch gelesen."

Conan hatte sich unbedacht in die Unterhaltung eingemischt.

"Genau, fragt doch Conan, er kannte den Detektiv auch.", zog sich der Professor aus seinen Erklärungsnoten während er sich einem kurzen skeptischen Blick von Ai Seite her ausgesetzt fühlte.

"WAAS? Der Kudo, der berühmte Detektiv, den sei Erlöser der japanischen Polizei nannten? Und du kennst ihn, Conan?" Mitsuhiro war wütend. Wie konnte ihr Freund ihnen nur so eine wichtige Information vorenthalten?

"Na ja, ich bin um recht viele Ecken mit ihm verwandt..." Jetzt war auch Conan in leichte Erklärungsnot geraten. Und geriet immer weiter hinein.

"Verwandt?" Genta war recht euphorisch bei der Sache. Sie kannten einen, der mit einem Meisterdetektiv verwandt war und obendrein noch bei einem zweiten Meisterdetektiv wohnte! War waren sie nur für Glückspilze!

"Weißt du auch, woran er gestorben ist?"

WAS? Conan erstarrte augenblicklich, auch Ai erging es nicht anders. Es hatte nie eine Bestätigung für den Tod Kudos gegeben. Also, was dachte sich Ayumi bei ihren Gedanken.

"Wieso Tod?" Conan löste sich langsam aus ihrer Erstarrung. Ja, wieso Tod?

"Ich habe den Geist gesehen.", Ayumis Stimme wurde leiser.

"Und wie sah der Geist aus?"

"Wie eine schwarze Seite, eine Erwachsene Seele. Es war die dunkle Seele des Hausbewohners. Aber ... wir können ihm helfen!"

Schwarz! Zwei kleine aber durchaus sehr intelligente Gehirne fingen an zu arbeiten.

"Wie meinst du das mit helfen? Der dunkle Geist ist auf der Suche nach seinem Mörder, sollen wir ihm dabei helfen? Und wieso glaubst du, dass er es nicht selbst schafft? Er war doch in seine Leben ein Detektiv!"

"Er hat lange blonde Haare, die sind von seiner guten Seite übriggeblieben."

Ayumi hatte keine Ahnung! Null! Oh Gott!

Conan und Ai stand der schrecken ins Gesicht geschrieben. Auch Professor Agasa schien jetzt nicht mehr an einem Gespräch interessiert zu sein.

"Was wolltet ihr überhaupt da? Doch nicht etwas einbrechen? Ihr habt schon einmal ein Geisterhaus durchsucht, und von dem Haus meines Freundes haltet ihr euch gefälligst fern!"

Professor Agasa schrie die Kinder aus voller Kehle an. Nein, das war nichts für die drei Kleinen.

"Aber wieso nicht?", wollte Ayumi mit zitternder Stimme wissen. Sie hatte schon tränen in den Augen, so kannte sie den Professor gar nicht.

"Wann hast du denn den Geist gesehen?"

Ai hatte ihre gewohnt kühle Art wiedergefunden und versuchte sich nu neue Informationen zu beschaffen.

"Er erholt sich jeden Samstag Abend von seiner Suche. Ich habe ihn da schon öfters gesehen, aber nie bemerkt, dass er ein Geist ist.

"Ist doch auch egal, auf jeden Fall habt ihr nichts in dem Haus zu suchen. Und dabei bleibt es! Geht jetzt spielen."

Der Professor hatte ein Machtwort gesprochen und die drei echten Kinder gingen mit Conan und Ai im Schlepptau in den Park.

Allerdings spielten sie an dem Tag nicht sehr viel, eher löcherten sie Conan mit ihren Fragen. Eine Frage blieb jedoch unbeantwortet: Was war mit ihm geschehen. Die drei konnten so viel fragen wie sie wollten, Conan schaffte es immer wieder knapp, sich vor einer Antwort zu drücken.

Was für ein Tag! Durch die ganze Fragerei der drei Kinder war Conan nicht dazu gekommen, einmal in Ruhe mit Ai zu sprechen. Wahrscheinlich musste er sich eh am nächsten Morgen einer neuen Beefragung unterziehen, wenn er erst mal in der Schule wäre. Das konnte heiter werden.

"Bin wieder da-ah."

"CONAN! Kannst du mir denn mal sagen, wann du immer gedenkst nach Hause zu kommen? Ich habe dir doch schon gesagt, dass du spätestens um sechs wieder hier bist, und schau mal auf die Uhr. Ich habe mir Sorgen um dich gemacht!" Ran war schlecht gelaunt, sehr schlecht. Conan sah auf die Uhr.

"Aber es ist doch erst viertelnach. Ich war auch schon später", versuchte sich der geschrumpfte Oberschüler vor seiner Freundin zu rechtfertigen.

"Komm mir ja nicht mit es ist erst... kannst du nicht einmal pünktlich hier sein?" Irgendetwas beunruhigte Conan. In Rans Stimme schwang eine tiefe Traurigkeit mit.

"Nun komm, Conan, Essen ist fertig. Du hast doch sicher Hunger, oder."

"Au ja!" Wie er es hasste, Kind zu sein.

Nach dem Essen ging Conan sofort schlafen, oder eher Nachdenken. Ai hatte ihm signalisiert, dass sie und Professor Agasa sich dringend auch mit ihm beraten mussten. In der Schule würde Conan sie morgen nicht antreffen, sie würde im Labor bleiben, nach außen hin krank, da die Organisation sie kannte, auch wenn sie davon ausgingen, dass sie sich in einer anderen Stadt aufhielt, sie suchten wohl eher nach ihm.

Gegen 11 schlich er sich zu Professor Agasa.

Dafür kommen die nächsten Kapis auch schneller!